

# MONTAGEANLEITUNG

## KMK, KMK Typ 45 SZ

Einbruchhemmende Türen nach DIN EN 1627 Widerstandsklasse RC 2

Ausgabe 01 / 2013

### 1 Anforderungen an das umgebende Mauerwerk

Um die einbruchhemmende Wirkung einbruchhemmender Elemente sicherzustellen, wird davon ausgegangen, dass die angrenzende Wand eine Massivwand aus Beton oder Ziegelmauerwerk gemäß Tabelle ist. Die Eignung anderer Wandbauarten (z.B. Montagewände) ist gegeben, wenn sichergestellt wird, dass die auftretenden Belastungen aufgenommen werden können und der Widerstand des Mauerwerks vergleichbar zum Widerstand des einbruchhemmenden Elementes ist. Die Eignung ist gegebenenfalls nachzuweisen. Vor der Montage ist die Wandöffnung auf Beschädigungen zu überprüfen, die die allgemeine Festigkeit beeinträchtigen können. Vorgefundene Beschädigungen sind sach- und fachgerecht zu beseitigen.

Anforderungen an die umgebende Wand nach DIN EN 1627				
Wand aus Mauerwerk nach DIN 1053-1			Wand aus Stahlbeton nach DIN 1045-2	
Neendicke	Druckfestigkeit der Steine	Mörtelgruppe (min.)	Neendicke	Festigkeitsklasse (min.)
≥ 115 mm	≥ 12	MG II / DM	≥ 100 mm	C12/15
Wand aus Porenbeton				
Neendicke	Druckfestigkeit der Steine		Ausführung	
≥ 170 mm	≥ 4		Verklebt	

### 2 Befestigungsmittel

Als Befestigungsmittel können zur Montage des einbruchhemmenden Elementes in die Wandöffnung eingesetzt werden:

- Rahmendübel mindestens  $\varnothing$  10 mm zugelassen für vorhandenes Mauerwerk
- Montageschrauben „AMO III“ 7,5 mm zugelassen für vorhandenes Mauerwerk (Einschraubtiefe mindestens 60 mm)
- Zarge voll hintermörtelt Befestigung zusätzlich mittels beigelegter Anker

Die Wahl der Befestigungsmittel hat unter Berücksichtigung der zu übertragenden Kräfte, der Festigkeit des angrenzenden Bauteils (Mauerwerk, Beton) und der in der Anschlussfuge auftretenden Bewegungen z.B. durch Wärmedehnung zu erfolgen. Die Verankerungspunkte sind bevorzugt im Bereich der Verriegelungspunkte und bei Ausführung Typ 45 SZ, EI 30 aus der Brandschutzmontageanleitung zu wählen.

### 3 Montage

Türelement lot- und fluchtgerecht einsetzen und mit Keilen fixieren. Rahmen zum Mauerwerk im Bereich der Verriegelungspunkte / Befestigungspunkte druckfest hinterfütern. Bei Hintermörtelung auf komplette Verfüllung achten. Funktionsüberprüfung durchführen und Konstruktionsfugen überprüfen ggf. nachjustieren. Konstruktionsfuge seitlich aufrecht und oben quer maximal 4 mm, Bodenfuge ca. 7 mm. Rahmen im Bereich der

Distanzplättchen / Verriegelungspunkte mit geeigneten Befestigungsmitteln (siehe Pkt. 2) im Mauerwerk befestigen und erneut Funktion überprüfen. Abschließend mindestens eine Verstellerschraube der Bandaufnahme mit Silikon oder Kugel verschließen um ein Ausdrehen zu verhindern. Die mitgelieferten Falzluftbegrenzer unterhalb der Bänder so einstellen, dass Sie der eingestellten Falzluft entsprechen und nicht vorzeitig gegen die Zarge drücken.

#### 4 Abschließende Arbeiten

- Verbleibende Hohlräume zwischen Mauerwerk und Rahmen sind durch Polyurethanschaum oder Mineralwolle vollständig zu verfüllen, bei Ausführung EI 30 ausschließlich hinterfütterung mit Mineralwolle oder zugelassenem Brandschutzschaum.
- Mit Mauerwerk verputzen oder Verkleidungen montieren.
- Schutzbeschlag als Rohrrahmenbeschlag und Profilzylinder montieren.

Beschlagskombinationen mindestens nachfolgender Klassen sind zulässig:

Schutzbeschlag	Schließzylinder	Anmerkung
DIN 18257 – ES 1 – L – ZA DIN 18257 – ES 1 – K – ZA	DIN 18252-21-BS DIN 18252-31-BS DIN 18252-42-BS DIN 18252-71-BS DIN 18252-82-BS	
DIN 18257 – ES 1 – L DIN 18257 – ES 1 – K	DIN 18252-21-BZ DIN 18252-31-BZ DIN 18252-42-BZ DIN 18252-71-BZ DIN 18252-82-BZ	
DIN EN 1906 Einbruchschutz Klasse 2	DIN EN 1303 : 2005 Verschlussicherheit Klasse 4 Angriffwiderstand Klasse 1	Maße müssen aufeinander abgestimmt werden.

- Funktionskontrolle durchführen und ggf. Bänder nachstellen, Bandsicherungen möglichst spielfrei einstellen.